

Achtung: Leitlinie ist abgelaufen

Ursachen

Harnwegsinfektion (HWI); Pyelonephritis, Urethritis, Kolpitis, Prostatitis

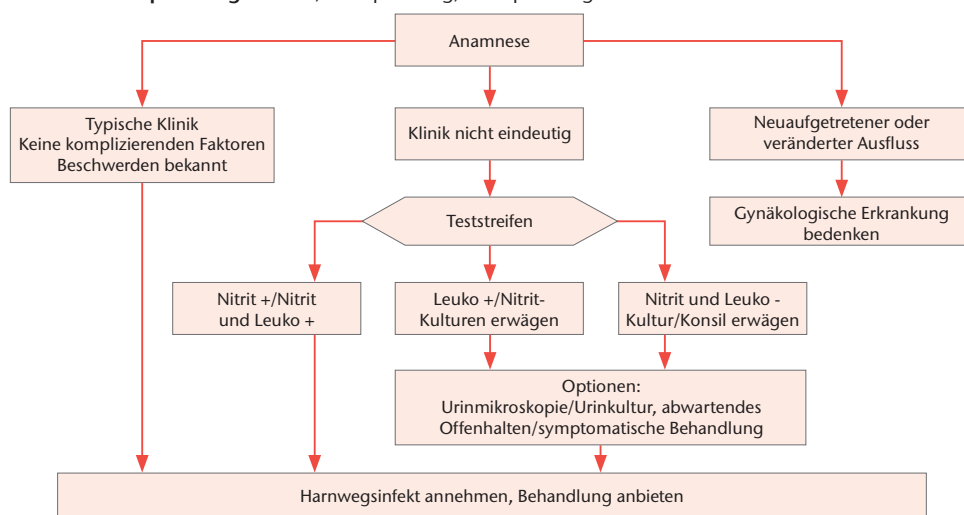
Abwendbar gefährliche Verläufe

- Entstehung einer Pyelonephritis/Sepsis insbesondere bei geriatrischen Patienten,
- Schwangere: bereits bei asymptomatischer Bakteriurie erhöhte Gefahr einer Pyelonephritis
- Kinder: bei fieberhaften Harnwegsinfektionen Gefahr bleibender Nierenparenchymschäden
- Fertilitätsstörung
 - bei Frauen durch Urethritis (Chlamydieninfektion), Kolpitis mit stummer Adnexitis
 - bei Männern durch chronische Prostatitis

Diagnostik

Anamnese	
Beschwerden <ul style="list-style-type: none"> ■ Dysurie ■ Pollakisurie ■ Vaginaler Ausfluss ■ Allgemeinsymptome ■ Fieber, Flankenschmerz 	Komplizierende Harnwegsinfektion bei <ul style="list-style-type: none"> ■ Männer, Kinder, Schwangere ■ Harnabflussstörungen (funktionell/organisch) ■ Z.n. OP an den Harnwegen ■ Dauerkatheter ■ chronisch renaler Erkrankung/ Immunsuppression
Körperliche Untersuchung	
Nicht notwendig bei <ul style="list-style-type: none"> ■ offensichtlich unkompliziertem Infekt ■ Fehlen von Allgemeinsymptomen/Fieber B 	Immer bei <ul style="list-style-type: none"> ■ eingeschränkter Kommunikation B ■ Vorliegen komplizierender Faktoren B ■ Flankenschmerz/Fieber B

Stärke der Empfehlung: A stark, B Empfehlung, C Empfehlung offen

**Screening**Kein Screening und keine Behandlung einer asymptomatischen Bakteriurie (ausgenommen Risikogruppen z. B: Schwangere s. Langfassung) **A****Weitere Untersuchungen**

- Nicht notwendig bei unkomplizierten, auch rezidivierenden Infekten **B**
- Sonographie: im Einzelfall sinnvoll zum Ausschluss einer Obstruktion oder Urolithiasis, zum Restharnnachweis. **B**, Empfohlen bei Pyelonephritis

Überweisung empfohlen bei

- Männern mit rezidivierenden Infekten oder V. a Pyelonephritis **B**
- Unklarer Diagnose **B**
- Kleinkinder/Säuglinge mit fieberhaftem HWI **B**

Therapie

- **bei unkomplizierter HWI (Erwachsene)**
 - Ggf. symptomatische Therapie z. B Ibuprofen 400 mg
 - Ggf. Antibiotische Behandlung **A** anbieten, z. B: Trimethoprim 2 x 100-200 mg für 3 Tage
Pivmecillinam 2-3 x 400 mg 3 Tage Nitrofurantoin ret 2 x 100 mg für (3)- 5 Tage
Nitroxolin 3 x 250 mg 5 Tage Fosfomycin 1 x 3000 mg
- **bei rezidivierender unkompl. HWI (Erwachsene)**
 - Innerhalb von 14 Tagen (Option abhängig von den Beschwerden)
Wechsel auf ein anderes Erstwahlantibiotikum **B**
Anlegen einer Urinkultur und danach gezielter Antibiotikumwechsel **B**
Wechsel auf ein Reserveantibiotikum **B**
 - Neuinfektion (> 14 T.) wie Erstinfektion behandeln, ggf. Wechsel auf anderes Erstwahlantibiotikum
- **bei > 2 infekten/Jahr**
 - Überprüfen der Diagnose
 - Urinkultur
 - Ggf. gyn. Untersuchung
 - Ggf Langzeitprophylaxe anbieten
 - Ggf Postkoitale Prophylaxe TMP 1 x 100 mg
 - Stand-by Medikation anbieten
 - Ggf. weitere Optionen (s. Langfassung)
 - Alle **B**

Therapie bei komplizierten Harnwegsinfektionen

- **Schwangere**
 - **ABU** (Asymptomatische Bakteriurie) ggf. Screening Behandlung nach Kulturergebnis **A**
 - **HWI**: Behandlung nach Kultur, z. B. Fosfomycin, Pivmecillinam, Cephalosporine (Gruppe 2/3). KEINE Chinolone!, Therapiedauer: 5-7 Tage, Therapieerfolg kontrollieren.
- **Männer**
Kultur anlegen, Pivmecillinam o. Nitrofurantoin (s. Langfassung), Sono bei V.a Obstruktion **B**, keine routinemäßige urologische Diagnostik **B**
- **Patienten mit Urinkatheter**
Keine Behandlung einer ABU, Antibiotika nur bei hoher klinischer Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines HWI Diagnostische Kriterien s. Langfassung, Behandlung 7 T. TMP 2 x 100-200 oder Nitrofurantoin 2 x 100, Kultur aus neuem Katheter abnehmen
- **Kinder**
Rasche Abklärung bei fieberhaftem HWI (>38.5°), Urinkultur anlegen, Sonographie z. Ausschluss Obstruktion, Nierenparenchymveränderung, Keine routinemäßige Abklärung auf VUR. TMP/Nitrofurantoin 5-7T.
- **Pyelonephritis (Erwachsene)**
Anlegen einer Kultur, Sonographie, z. B: Ciprofloxacin 2 x 500-750 mg für 7 T., Cefpodoxim 2 x 200 mg 10d **A**, bei Schwangeren, Kindern ggf. Einweisung, sonst meist ambulante Behandlung möglich